

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Neues in Kürze.

Am Sonntag fanden in allen Teilen des Reiches große Mittelstandsverbände statt, in denen darzulegen wurde, wie durch die heutige Politik der Mittelstand allerorts auf das schwerste bedroht wird. Besonders wurde gegen die jetzige Steuerpolitik und die neuen Steuererhöhungspläne Hitlerbüßens protestiert.

In Berlin wurde eine Vereinigung ausländischer Kommunisten entdeckt und bei einer Zusammenkunft verhaftet. Es handelt sich um 19 Ungarn und einen Tschechen. Ein Teil der Angekl. beim Eindringen der Polizei in den Ort geworfen wurden, konnte gerettet werden.

Der sozialistische Wiener Republikanische Schulbund hat beschlossen, am 24. Februar in Wien als Gegenmaßnahme gegen den für diesen Tag geplanten Anmarsch der Heimwehrorganisationen ebenfalls einen Anmarsch zu machen. Die Westfronte im sozialistischen Parteizentrum in Wien scheinen demnach sehr zur rechten Zeit gemacht zu sein.

Der Kasseler Untersuchungsrichter hat den Antrag auf Haftentlassung des Abg. Ullig wegen Sicherheitsleistung abgelehnt.

Aus Kattowitz wird gemeldet: Großes Aufsehen erregte die Verschaffung des polnischen Polizeioberkommissars Dr. Zax vom Reichspolizeipräsidenten an den Reichsminister in Döbelitz. Der Oberkommissar hatte eine Kommandierung zu einem Polizeikursus nach Wien zu umfangreichen Schulungszwecken von Döbelitz nach Polen beantragt.

Aus London wird gemeldet: Der „Manchester Guardian“ schreibt zu der bevorstehenden Erörterung des Kinderbeschäftigungsproblems in Genf: Es ist nur natürlich, daß die Polen der bevorstehenden Diskussion mit sehr peinlichen Gefühlen entgegensehen, denn nirgends werden die Kinderarbeiten so schlecht behandelt, als unter ihrer Herrschaft.

In Sowjetrußland hat eine scharfe Säuberung der Justiz eingeleitet, da ein großer Teil der Richter von den proletarischen Klassen absteigt und vor allem die Kulanen (Krausbauern) begünstigt. In Kasan wurden 78 Richter bzw. andere Angestellte des Gerichts ihres Amtes enthoben, in Odisibirien 20 Richter, in Twer ist eine große Säuberung gerade im Gange. In Wladiwostok wurde den Vorsitzenden des Obersten Kollegiums des Landesgerichts abgesetzt.

Im Pariser „Matin“ erklärt der bekannte Jules Saucerwin aus Grund angeblich besser Informationen, die Militären hätten eine Memorandumabstimmung von 25 Millionen Soldatarm jährlich aufgestellt, die Deutschen würden etwa 15 Milliarden bieten, und die Entscheidung der Sachverständigen werde voraussichtlich eine Mittellinie mit 22 bis 24 Milliarden Soldatarm jährlich wägen. — Dem hätten die ganzen Verhandlungen für Deutschland kein Vorteil und nur neue schwere Nachteile.

Die französische Kammer lebte mit 820 gegen 255 Stimmen eine allgemeine politische Amnestie ab, nachdem die Regierung Volcaire die Vertrauensfrage gestellt hatte. Zur Begründung der Amnestie erklärte der Justizminister Barthou u. a., die allerbien Amnestien hätten eine wahre Brücke für Nationen dar. Die antimilitaristischen Fragen sind im Reich viel weniger als härter gewesen als gerade jetzt.

Der Pariser Finanzminister beschäftigte sich mit dem vom Finanzamt der Kammer gegebenen Beschluß, die viel umfänglicher Bestimmungen über die Zustellung gewisser geistlicher Ämtern aus der Nachkriegszeit vor Ende Dezember 1928 aufzuheben. Es wurde beschlossen, daß die Regierung diese Aufhebung unter Stellung der Vertrauensfrage beschließen soll.

Nach übereinstimmenden Erklärungen in der französischen und italienischen Presse ist ein Beitritt des neuen Kirchenstaates zum Völkerverbund höchst unwahrscheinlich, da der heutige Stuhl sich nicht dem Völkerverbund anschließen dürfte. Dieser Staat unterstellen könnte und auch nicht Beitritt in Amerika machen wollen, das nicht Mitglied des Völkerverbundes ist.

Preußenregierung und Stahlhelm.
Erläuterungen des Ministerpräsidenten.

Im Hauptansatz des Preußischen Landtags erklärte am Sonnabend der sozialistische Reichspräsident Brüning u. a.: Wenn der Abg. v. Holz sagte, die Staatsregierung solle beim Stahlhelm-Vollständigkeitsgesetz die Aufhebung des parlamentarischen Systems hinsichtlich der Tätigkeit der Beamten nicht beeinträchtigen, so muß ich ihm darauf erklären: die freie politische Betätigung der Beamten wird, soweit sie sich in den Grenzen bewegt, die dem Beamten nur einmal gezogen sind, wie bisher lo auch in Zukunft nicht geschmälert. Wohl aber möchte ich doch die Gelegenheit nicht vorbeigehen lassen, ohne zu betonen, daß die Frage, ob es mit der Stellung des Beamten noch zu vereinbaren ist, wenn er sich aktiv im Stahlhelm betätigt, jetzt endlich im Schilde der Staatsregierung erörtert wird.

Der Beamte ist auf Grund seines Dienstes bei der Freie zur Verfügung, zum Gephyras gegenüber den Gelegen und dazu verpflichtet, die Verfügung gewissenhaft zu beachten. Weiter ist dem Beamten durch das Gesetz zum Schutze

der Republik unterlag, in der Öffentlichkeit gefählig oder anfechtend die Behauptungen zu fördern, die auf Fälschung der Monarchie über gegen den Bestand der Republik gerichtet sind, und es ist ihm weiter unterlag, Behauptungen aus Verächtlichmachung der republikanischen Staatsform oder ihrer Repräsentanten zu unterfangen.

Wenn Sie sich die Baharotte des Stahlhelms vergegenwärtigen, um weiter den Stellungnahmeartikel des Organs dieses Bundes, „Stahlhelm“, sich vor Augen halten, worin, ausgehend von der Bundesidee, in programmatischer Form auseinandergesetzt wird, daß noch heute die früheren Soldaten und Beamten ihrer Treupflicht gegenüber ihrem früheren Monarchen innerlich nicht entbunden sind (siehe: „Hör!“), auch wenn sie jetzt dem neuen Staatswesen dienen, so hat der Staat sich nicht selbst die Frage aufzuwerfen, daß die Regierung sich jetzt ernstlich damit zu beschäftigen hat, ob sie Beamte, die dem heutigen Staate den Treueid geleistet haben, sich im Stahlhelm noch betätigen lassen will.

Kampf gegen die Kohlenknappheit.
Entspannung im Mitteldeutschen Braunkohlenrevier.

Die Reichsbahn hatte angeordnet, daß am Sonntag überall wo Kohlenknappheit, die Frachtrichte eingestellt und die Sendungen von den Bahnhöfen abgeholfen werden konnten. Nachdem sämtliche preußischen Oberbergämter angewiesen sind, mit Arbeiter- und Arbeitnehmerverbänden wegen Heberarbeit und Sonntagsarbeit zu verhandeln, sollte am 2. Reichsbahn Anweisung gegeben, daß überall da, wo im Kohlenrevier Sonntags gearbeitet zu werden, die Arbeiter nicht auf den Sonntagsarbeit zu verzichten, sondern die Hilfe glatt abgelehnt werden.

Mehr Arbeit im Bergbau.

Der preussische Handelsminister hat dem Oberbergamt in Dortmund nachfolgende Drängung übermittelt: Infolge der bei der lang andauernden, ungewöhnlich freien Arbeit im Bergbau und der Verzögerung der Heberarbeit und namentlich für die Verfabrik am 17. 2. Sonntagsarbeit zu genehmigen, die Bergarbeiter entsprechend zu beschäftigen, sowie mit Arbeiter- und Arbeitgebervertretungen in Verbindung zu treten.

Hochkonjunktur im Pfandhaus!

Herr Pariser Silber, der Generalagent der Reparationen, hat die wirtschaftliche Lage des deutschen Volkes außerordentlich günstig eingeschätzt. Ihm ist mit Recht entgegengehalten worden, daß er aufsehend den Schuldenlast des Berliner Reiches als Maßstab genommen hat und die wirtschaftliche Lebensverhältnisse des deutschen Volkes nicht kennt. Ein interessantes Schlaglicht, wie es wirklich mit der wirtschaftlichen Lage unserer Bevölkerung bestellt ist, wirft eine Anlage zum Geschäftsbericht der Preussischen Staatsbank, der eine Statistik über die Tätigkeit des Staatlichen Verleihes im Jahre 1928 bringt: 133.151 Verleihen haben das Staatliche Verleihen in Berlin im Jahre 1928 in Anspruch genommen. Die stetige Steigerung des Pfandverleihes zeigt, daß die Welt der Bevölkerung groß und noch immer im Steigen begriffen ist. Die Zahl der Pfänder betrug 1928 = 296.178 gegenüber nur 197.102 im Jahre 1925. Wahrscheinlich alle Verleihungskreise scheinen gelegentlich genutzt zu sein, die Höhe des Staatlichen Verleihes in Anspruch zu nehmen. Es handelt sich dabei teilweise rechtlich nicht nur um Schuldgegenstände sondern Verbrauchsgegenstände aller Art, bei denen die Halbräder einen besonderen Anteil einnehmen. Durchschnittlich betrug der Darlehensbetrag 46,92 Mark.

Am härtesten waren Gewerbetreibende, Händler, Kaufleute, Handwerker, Landwirte usw. vertreten. Wogen an den Darlehensbetrag ist die nächst größere Gruppe die der Rentner, die mit der Zahl der Darlehens-

gefehlt, sowie durch seine Vergewaltigung familiäre Beziehungen entsprechend benachteiligt.

Nach einer Mitteilung des Reichskohlenrevier-Berichtes: In im Reich des Mitteldeutschen Braunkohlenreviers, die Entpannung der Kohlenknappheit, die Entpannung betragen 80 Prozent der normalen Verleihen. Berlin wurde vom Ostdeutschen Braunkohlenrevier mit 500 Abnahmen täglich beliefert.

Die Schwierigkeiten in der Kohlenbelieferung Anfangs voriger Woche sind darauf zurückzuführen, daß am letzten Sonntag in den Gruben nicht gearbeitet worden ist. Die Betriebe waren dabei eingestürzt, so daß die Produktion nur in geringem Umfang wieder aufgenommen werden konnte, da man Brüche der Gesteinsschichten befürchten mußte. Die Mühseligkeit auf die außerordentlichen Umständen wird der Betrieb in den meisten Gruben am Sonntag aufrechterhalten. Man führt dadurch eine Steigerung der Produktion herbei und verhindert das Einstürzen der Gruben.

Es liegt kein Grund zu Demurrabnahmen vor, da neben der Produktion auch die Stapelverleihen in größerem Umfang durchgeführt werden. Die Schwierigkeiten in der Kohlenbelieferung sind die erste Stelle in dieser Krise einnimmt. Während die Gruppe der selbständigen Gewerbetreibenden mit einem Durchschnittsbetrag von 75,70 Mark an erster Stelle steht, kommt die Gruppe der Kaufmännischen und Büroangestellten, die rund 20.000 Darlehen entnommen hat, mit einem Durchschnittsbetrag von 37,44 Mark heraus. Am niedrigsten in dieser Scala stehen die Arbeiter, bei denen der Durchschnittsbetrag nur 16,40 Mark ausmacht.

2 1/2 Millionen Arbeitslose.

Vom 15. bis zum 31. Januar hat die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Reichsstatistik von 2.000.000 auf 2.250.000 Personen oder 8 1/2 Prozent zugenommen. Infolgedessen sind Ende Januar in der Arbeitslosenversicherung rund 2.222.000 Unterhaltlose, hierbei ist zu bemerken, daß in einer Reihe von Bezirken die Zahl der Unterhaltlosen empfindlich in der Sonderkategorie der berufstätigen Arbeitslosen vorläufig nur gestiegen werden konnte.

Auch die Hauptunterstützungsempfänger in der Reichsstatistik haben weniger zugenommen als bisher. Ihre Zahl betrug Ende Januar nur 145.000 Personen gegen 138.000 in der Mitte des gleichen Monats. Da die Arbeitslosigkeit auch im Februar noch gemacht ist, wird die letzte Zahl der Arbeitslosen über 2 1/2 Millionen betragen.

Preußenkonkordat nicht mehr möglich?

Infolge der Lösung der römischen Frage. Die „Berliner Stimmen“, das neue parteiamtliche Organ der Deutschen Volkspartei, schreibt:

Durch die zwischen dem päpstlichen Stuhl und Italien abgeschlossenen Verträge ist dem Völkerverbund neue Souveränität zugesprochen worden. Diese Tatsache wird auch die inneren deutschen Verhältnisse beeinflussen. Durch die neue Sachlage wird nämlich gemäß Artikel 78 der Reichsverfassung ein selbständiges Konkordat zwischen dem Reich und dem päpstlichen Stuhl nur im Hinblick auf die Befreiung von den ausländischen Staaten ausschließlich Sache des Reiches; im zweiten Absatz heißt es weiter, daß in Angelegenheiten, deren Regelung der Bundesgesetzgebung zusteht, die Länder aber mit auswärtigen Staaten Verträge schließen, diese Verträge aber der Zustimmung des Reiches bedürfen.

Wenn es bisher möglich war, daß die deutschen Länder mit dem Papst in den äußeren diplomatischen Formen Beziehungen pflegen konnten und sogar Verträge abschließen durften, so lag der Grund darin, daß der päpstliche Stuhl kein Staat im Sinne der deutschen Verfassung war. Das Verhältnis zwischen einem deutschen Land und der Kirche konnte also bisher durch ein Konkordat nur teilweise geregelt werden, als es nicht reichspräsidentlich geregelt war.

Stellen sich die „Berliner Stimmen“ wieder ein eigenes Gebiet erschaffen, werden aber die Rechte der deutschen Länder nunmehr fort. Der Heilige Stuhl ist wieder ein Staat, ein Zweck des Völkerverbundes in vollem Umfang des Begriffs geworden. Er hat also jetzt das Recht, das außerdem in den römischen Verträgen noch besonders unterdrückt worden ist, reichspräsidentlich internationale Verträge einzugehen. Selbstverständlich tritt dann auch Artikel 78 der Reichsverfassung mit voller Wirkung ihm gegenüber in Kraft. Die Beziehungen und Verträge mit ihm werden ausschließlich durch das Reich geregelt, und Abmachungen, die zwar gleichfalls den Ländern zustehen, bedürfen zur Gültigkeit der Zustimmung des Reiches. Mit anderen Worten: Das entscheidende Schwergewicht in allen Konkordatsfragen wird aus den einzelnen Landtagen in den Reichstag verlegt.

— Eiderlich sind die Auswirkungen der „Berliner Stimmen“ höchst bedächtig. Sieht man die dort vertretene Standpunkt durch, so würde sich u. a. auch eine ganz neue Lage bei den Regierungsverhandlungen im Reich und in Preußen ergeben. Denn die Bündnisse des Zentrums, der Eintritt der Konkordatsständigen Volkspartei in die Preußenregierung das Konkordat mit Preußen unter Dach und Fach zu bringen, haben bei den preussischen Regierungsverhandlungen eine sehr wichtige Rolle gespielt. Für diese Verhandlungen war dieses Hindernis der Nichtigkeit der Auffassung der „Berliner Stimmen“ aus dem Wege geräumt. So freilich die Sozialdemokraten nicht trodem alles versuchen werden, die Volkspartei von der Preußenregierung fernzuhalten, um ihre eigene Vormachtstellung nicht zu schwächen, wird abzumachen sein. Um Reich könnten um so größere Schwierigkeiten entstehen, sofern nicht das Zentrum vorzieht, die Konkordatsfrage überhaupt zu veranlassen. Denn zu den schwierigsten Fragen der weiteren Zukunft eines Preußenkonkordats kommt die Frage hinzu, ob das Handreichung der Konkordatsfrage Stellung des Papstes nachträglich ungültig wird oder doch der Zustimmung des Reiches bedürftig ist. Das Zentrum, aber auch die bairische Bundesregierung und die bairische Volkspartei werden sich gegen diese Auffassung jedenfalls wehren, während die Sozialdemokraten und Demokraten sowohl aus ihrer konkordatsständigen als aus ihrer antikonkordatsständigen zentralistischen Grundeinstellung heraus in der von den „Berliner Stimmen“ aufgewor-



Unfall der Fußballspieler.

Auch am gestrigen Sonntag mußten alle Fußballspieler unterliegen, da der hohe Schnee das einwandfreie Durchführen der Spiele zur Unmöglichkeit machte.

Schon am Sonnabendabend sagte der Gauverband sämtliche angelegten Fußballspiele ab. Das Beispiel Wasser—98 sollte dennoch stehen, doch mußte schließlich auch Wasser diesen unterliegen. Da die Schneehaufen beständig hoch lagen (ungefähr 30 Zentimeter), daß ein Begrüßung des Schnees eine ausfallslose Kräfte geworden wäre. Da das Publikum über den Aussall der Spiele nicht rechtzeitig unterrichtet werden konnte, mußten zahlreiche Interessenten unvorhergesehen wieder den Heimweg antreten.

Fußballereng in Wien.

Für die Fußball-Weltmeisterschaft. Unter dem Vorsitz des Österreichischen Fußballverbandes in Wien eine Fußballereng hat, zu der die Tschechoslowaken, Ungarn, Polen, Tschechen, die Schweiz Delegierte entsandt haben. Die Verammlung sprach sich für die Erhaltung einer Fußball-Weltmeisterschaft aus, die alle vier Jahre zum Austragen kommen soll, und zwar nach vorausgehenden Gruppen-Qualifikationswettbewerben unter Berücksichtigung der geographischen Lage der einzelnen Staaten. Der tschechoslowakische Verband hat sich übernommen, am 18. Mai in Madrid tagenden Kongress der FIFA die erforderlichen Anträge zu unterbreiten. In der Frage der Weltmeisterschaft werden die obenbenannten sechs Länder bei der Sitzung in Madrid eine entscheidende Rolle spielen.

Kreisfeld in großer Form.

Neuer Gassenrekord im Kreuzfeld. Vor ausgedehntem Besuch fand in Hamburg das alljährliche des Sportvereins Einheitsfeld in dessen Turnhalle statt. Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete der statt von Kreisfeld im Kreuzfeld, das der deutsche Weltrekordmann, dem am 18. Mai in Madrid tagenden Kongress der FIFA die erforderlichen Anträge zu unterbreiten. In der Frage der Weltmeisterschaft werden die obenbenannten sechs Länder bei der Sitzung in Madrid eine entscheidende Rolle spielen.

Frauennuderlag.

Kennzeichen für Frauen beschlossen. Der ordentliche Nuderlag des Deutschen Damen-Nuderverbands fand in Berlin in Anwesenheit der Vertreterinnen von 28 Verbänden statt. Vom Deutschen Nuderverband wohnte der Vorsitzende im Unterschied für Frauenrudern, Kapitän Gertel, dem der Sitzung bei. Aus dem von Verbandsvorsitzenden, Prof. Alfred Seipitz, erstatteten Jahresbericht ging hervor, daß im letzten Jahre 14 Nuderinnen die Prüfung im Nudern für das Turn- und Sportabzeichen ablegten, am 18. Mai in Madrid tagenden Kongress der FIFA die erforderlichen Anträge zu unterbreiten. In der Frage der Weltmeisterschaft werden die obenbenannten sechs Länder bei der Sitzung in Madrid eine entscheidende Rolle spielen.

Deutsche Polizeiboxer in England.

Die beiden Berliner Polizeiboxer Thorey und Paul haben am Sonnabend die Meisterschaft in England angetreten, um an den internationalen ausgedehnten Polizeimeisterschaften in London am 20. Februar teilzunehmen. Die Startgenehmigung für Paul ist in letzter Minute erteilt worden, da die Engländer auf das Angebot, an Stelle von Paul Geitowitsch zu treten, nicht eingegangen und andererseits die sportliche Leistung des Polizeiboxers die volle Gewährung, daß Paul zurzeit wieder in voller Form ist.

Rennen zu Gannes.

1. Rennen: 1. Eador, 2. Hiline, 3. Tholone. Tot: 85, Pl. 12, 43. 2. Rennen (Mittl.-Zugrennen): 3. Hennen, 1. Affetweiz, 2. Maier Duad, 3. Ragle. Tot: 20, Pl. 12, 13, 14. 3. Rennen: 2. Riffare, 3. Feunon, Tot: 23, Pl. 13, 14, 15.

„Kett-Heil“ Rettungsschwimmkursus der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft in Stadbad. — Starke Beteiligung. — 290 Teilnehmer am ersten Tage.

„Der Tod durch Ertrinken!“ Die gesammelten Zahlen zeigen, daß sich eine viel zu große Anzahl tödlicher Unfälle auf dem Wasser ereignen. In Deutschland muß jährlich leider immer noch mit einem Verlust von 5000 bis 8000 Menschenleben durch Ertrinken gerechnet werden. Viele Menschenleben brauchen nicht ausgeblüht zu werden, wenn das Schwimmen allgemaint wäre und nicht Tausende am Ufer hilflos zusehen müßten, wie ein Mensch in Todesnot mit den Fluten ringt. Die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (D.L.R.G.) hat sich in Erkenntnis der großen Gefahr für die Bevölkerung, die erschreckenden Zahlen der jährlich Ertrinkenden herabzumindern. Die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft unterhält in allen Ländern und Provinzen Landesverbände als Zusammenfassung der im Kampfe gegen den Tod durch Ertrinken tätigen Einzelpersonen und Vereinigungen. Hauptaufgabe der D.L.R.G. ist die Verbreitung fachgemäßer Kenntnis und Fertigkeit im Retten Ertrinkender und deren Wiederbelebung, sowie die Pflege und Vertiefung des Rettungswesens im allgemeinen.

Besonders der Regier Halle des Landesverbandes Provinz Sachsen der D.L.R.G. hat sich seit vorigem Jahr für die Ausbildung der Allgemeinheit im Rettungsschwimmen sehr tatkräftig eingesetzt. Zeigte schon damals der erste Kursus, daß für diese gute Sache großes Interesse vorhanden ist, lo übertrifft die Beteiligung an dem jetzt stattfindenden Kursus alle Erwartungen, was als recht ermutlich zu bezeichnen ist.

Don den 300 zugelassenen Teilnehmern hatten sich am Sonntagvormittag 290 im Stadbad eingeschrieben, um unter fachgemäßer Leitung im Rettungsschwimmen ausgebildet zu werden.

Der Vorsitzende des Bezirks Halle, Herr Bauer, begrüßte die Ertrinkenen mit herzlich Worten und eröffnete mit einem „Kett-Heil“ den zweiten Kursus. Der Regier hat sich in den Dienst der guten Sache gestellt und beide Schwimmhallen zur Benutzung freigegeben. Die Organisation war eine sehr gute und gewährleistete glatte Abwicklung der für den ersten Tag vorgesehenen Übungen.

Den Kursusleitern wurde je 1 Stunde praktischer und theoretischer Unterricht erteilt. Während der theoretische Teil alle für das Rettungswesen wichtigen Punkte behandelte, wurden praktisch in einzelnen Runden geschult Schwimmen in Rückenlage ohne Arme, Tauchen und Rettungsübungen im Wasser durchgeführt.

Am kommenden Sonntag werden vorwiegend Rettungsrufe gegeben, und die Letzte des Deutschen Rettungsvereins, Ortsgruppe Halle, werden belehrende Vorträge über Wiederbelebungsvorkehrungen halten. Am dritten Tage des Kursus finden dann die Abschlussprüfungen statt.

20.000 Retter sind in den letzten Jahren im Reiche ausgebildet und geprüft worden! Noch weit größer muß die Zahl derer sein, die den Tod im Wasser niedergebungen soll!

Universitätsportfest.

Unter reger Beteiligung der Korporationen und Bevölkerung ging am Sonnabend das Winterportfest der hiesigen Studentenschaft vorstatten. Zahlreiche Vor- und Zwischenkämpfe waren durch das gute Wetterergebnis beengt. Zudem waren auch durch die Grippeepidemie einige Programmänderungen nötig. Die Entscheidungskämpfe fanden nachmittags in der Turnhalle der Wörzburger statt. Der Leiter des Amtes für Leibesübungen Dammann konnte auch zu dieser Veranstaltung zahlreiche Ehrengäste willkommen heißen. Besonderer Dank gebührt dem Direktor des Instituts für Leibesübungen, Dr. Conrad, sowie seinen Mitarbeitern. Der Aufschwung des Hochschulsportes an unserer Universität ist ein Beweis der vorbildlichen Einrichtungen und der Leistung des H.S. Hoch zahlreiche Dapenten bei Sport durch ihr Erscheinen das Interesse am Sport.

Die Kämpfe selbst nahmen mit dem Hochsprung ihren Anfang. Storz, Pape, Einhorn, Holzstämpfer, Bornstein und Weg über sprangen über 1,50 Meter. Storz (Ergo-Turngilde) belegte schließlich mit 1,70 Meter den ersten Platz. Pape (Halle 00) war der zweite Platz nicht zu nehmen. Am Steinhöfen konnte sich Bornstein (Gothia) mit einer Leistung von 7,11 Meter in die Siegerliste eintragen. Regen Beifall fanden die Sonderführungen der Korporationen. Hier gebührt den Turnerschaften Ergo-Turngilde u. Ergo-Bandalae der Dank. Am Barren und Redrissen die gezeigten Leistungen zu spontane Beifall hin. Der H.S. Gothia stellte einen Hürterreger am Barren. Recht gute Beteiligung hatte das Brettspiel gefunden. In Klasse A und B hatten sich Ergo-Turngilde und Ergo-Bandalae zur Endrunde durchgerungen. Zuerst hatten die Ergo-Turngilder durch raffinierte Angaben einen kleinen Vorteil. Doch das bessere Zusammenpielen blieb doch schließlich die Ergo-Bandalae in beiden Gruppen Sieger. Die größte Zahl der Sportabzeichen errang im Semester die Turnerschaft Ergo-Turngilde, die bisher auch den Ehrenpreis des Instituts für Leibesübungen erhielt. Die Studentinnen trugen durch die Meistabteilvorführungen gleichfalls wesentlich am Gelingen des diesjährigen Winterportfestes bei. Infolge der kalten Witterung mußte das Meistabteilvorführungen auf den 23. Februar verlegt werden. Die Preisverteilung nahm der Rektor der Universität, Prof. Dr. Koelzer, vor, der nachstehende Siegerliste bekanntgab:

- Hochsprung: Klasse A: 1. Storz, Ergo-Turngilde, 1,70 Met., 2. Pape, Halle 00, 1,55 Met., 3. Stabenow, Halle 00, 1,55 Met. — Klasse B: 1. Metz, Gothia, 1,50 Met., 2. Otto H. Ergo-Bandalae, 1,45 Met., 3. Rißig, Ergo-Bandalae, 1,45 Met.
- Gemischter Hürterkampf: Klasse A: 1. Dorn, Ergo-Bandalae, 67 Pkt., 2. Eißa, Ergo-Turngilde, 68 Pkt., 3. Ansbach, Ergo-Turngilde, 69 Pkt. — Klasse B: 1. Schöner, Hiebergale, 55 Pkt., 2. Matheß, Ergo-Turngilde, 54 Pkt., 3. Bus, Halle-Schönbürg, 43 Pkt.
- Gemischter Hürterkampf: Klasse A: 1. Arnold, Gothia, 81 Pkt., 2. Mohr, Gothia, 78 Pkt. — Klasse B: 1. Junke, Gothia, 84 Pkt., 2. Heidefeld, Hübener, 78 Pkt., 3. Wendenburg, Hübener, 78 Pkt.
- Korporations-Wettkampf: Befehlend aus 50 Meter: Helbig, Schwimmen, Kopfsprung von 2-Meter-Höhe, Steinhöfen, Standweitsprung, Barrenübung: 3. Ergo-Turngilde, 54 Pkt., 2. Gothia (H. S. B.), 49 Pkt.
- Winterergergebnisse: Red: 1. E. Ergo-Turngilde, 4. Barren: H. S. B. Gothia. Steinhöfen: Klasse A: 1. Bornstein, Gothia, 7,11 Met., 2. Eißa, Ergo-Turngilde, 6,74 Met., 3. Dorn, Ergo-Bandalae, 6,19 Met. — Klasse B: 1. Graf, Hübener, 6,18 Met., 2. Bus, 5,98 Met., 3. Mohr, Gothia, 5,81 Met.
- Schießwettbewerb: 1. Bornstein, Barrenübung, 8 Siege, 11 erzielte Treffser, 3 Erörter, Barrenübung, 2 Siege, 5 erzielte Treffser, 3 Klau, 1 Sieg, 0 erzielte Treffser.
- Schießwettbewerb: 1. Hübener, Hübener, 8 Siege, 11 erzielte Treffser, 7 Erörter, Barrenübung, 2 Siege, 2 Niederlagen, 4 erzielte Treffser.
- Reitwettbewerb am Stand: Klasse A: 1. Storz, Ergo-Turngilde, 2,95 Met., 2. Eißa, Ergo-Turngilde, 2,87 Met., 3. Bornstein, Gothia, 2,88 Met. — Klasse B: 1. Gärner, Ergo-Turngilde, 2,86 Met., 2. Mohr, Gothia, 2,84 Met., 3. Schöner, Hübener, 2,72 Met.
- Freiübungslehre: In die Entscheidung kamen: Ergo-Turngilde und Ergo-Bandalae. Sieger: Ergo-Bandalae 49:36.
- Angelhöfen (für Studentinnen): 1. Pfl. Haken, Studentinnenverein, 9,08 Met., 2. Pfl. E. Mann, Studentinnenverein, 8,51 Met., 3. Pfl. Sürndt, 8,01 Met.
- Reitwettbewerb am Stand (für Studentinnen): 1. Pfl. Sürndt, 2,80 Met., 2. Pfl. E. Mann, Studentinnenverein, 2,20 Met., 3. Pfl. Sürndt, Studentinnenverein, 2,15 Met.

Englische Boxer in Berlin.

Das mit Spannung erwartete Treffen zwischen Franz Dienert und dem Engländer Olyp Daniels am 8. März im Berliner Sportplatz wird von drei weiteren deutsch-englischen Boxkämpfen umrahmt. Der deutsche Bergwerksmeister Paul Rood erhält den ehemaligen englischen Meister Johnny Curley als Gegner.

Harry Stein wird mit dem englischen „Bandenbuben“ Ripper Pat Dalz durch die Seite liestern und Friz Reppel tritt Young Spears entgegen.

Das Fest der Meisterschwimmer.

Erster Tag: Deutschland — England 11:4. In dem mit den Wimpern fast aller Nationen durchsetzten Festabend der Sommer in Berlin, begann am Sonnabend vor ausgedehntem Besuch, die großen internationalen Schwimmwettkämpfe, in deren Mittelpunkt die Wasserball-Wettkämpfe, Deutschland — Frankreich — England und die Schwimmlehre Paris—London stehen. Während draußen der Winter alle seine Schattenseiten hervorrief, herrschte in der Halle hochsommerliches Freizeiten. Im Mittelpunkt des ersten Abends stand das Treffen

Deutschland — England. Die deutsche Olympiamannschaft in der Aufstellung Erik Rademacher, Gunnar Corbes, Geneve, Joachim Rademacher, Karl Habre, Hannu Hieschulte die nach der „Eisberg“ befohlen in der ersten 8. Ueigt alle. Vor am Tor fanden die Sturmkräfte Mann und Wäre ein, lo daß das Spiel bei Halbzeit schließlich auf 7:0 für Deutschland stand. Nach dem unbedeutenden zweiten Platz hinter Paris—London ließen sich die Teilnehmer nicht so die Niederlage der Engländer nicht so hoch ausfallen zu lassen. Auf jeder Seite waren vier Erfolge zu verzeichnen, Deutschland gewann alle den Kampf mit 11:4 (7:0).

Im Städtelplatz Paris — Berlin, das ebenfalls von dem beliebigen Schiedsrichter Witz geleitet wurde, übertraten die Franzosen durch prächtige Kombination und einen ausgedehnten Schwung. Bei Halbzeit lag Paris mit 2:1 im Vorteil, etwas später sogar mit 8:1. Dann griffen die Berliner unentweg an, erzielten den Gleichstand 8:8 und kurz vor Schluß vor jeder Partie noch ein Torlof beizubringen. In der zweiten Halbzeit trennten 4:4 trennten, Großartigen Sport und spannende Kämpfe aktivierte die Stoffen.

In der Freistilwettkämpfe am Vorkampfschluß wurde der französische Detachement verteidigte den knappen Vorkampfsieg gegen Olyp Daniels durch ins Ziel. Wollig abgeschlossen endete Paris-Rön. Auch in der Großen Wasserballwettkämpfe wurde die deutsche Mannschaft die besten Leistungen des Tages zu bezeichnen. Altmeyer hatte schwach in seinen besten Tagen und der junge Rade in seinen Joll Boden an G. Rademacher ab. Im Freistilwettkämpfe wurde die deutsche Mannschaft die besten Leistungen des Tages zu bezeichnen. Altmeyer hatte schwach in seinen besten Tagen und der junge Rade in seinen Joll Boden an G. Rademacher ab. Im Freistilwettkämpfe wurde die deutsche Mannschaft die besten Leistungen des Tages zu bezeichnen. Altmeyer hatte schwach in seinen besten Tagen und der junge Rade in seinen Joll Boden an G. Rademacher ab.

Das Städtelplatz Berlin — London, das 5:5 (4:2) endete, verlief weitaus interessanter. Nach einer für Berlin überlegenen ersten Spielhälfte, die die Vertreter der Freistilwettkämpfe mit 4:2 in Vorteil ins Überfallende die Engländer durch prächtige Angriffe, besonders der Internationale Lände zeigte sich vor ganz hervorragender Seite. Mit 5:5 endete dieses Städtelplatz ebenfalls unentschieden. Da am Sonnabend Paris und Berlin ebenfalls unentschieden gespielt hatten, ist nun ein Entscheidungsspiel zwischen Paris und London notwendig geworden, das am Montag stattfindet.

Am Sonntagvormittag fand die große Übertragung der Sieg des Hamburger Sieges im 200-Meter-Brüllschwimmen über Paris-Rön. Der Hübener unterlag nach hartem Kampf hochinteressant verlief, das 4mal 100-Meter-Gattentafel, die der Magdeburger Hellas nach mehrerer Führung schließlich zu seinen Gunsten entscheiden konnte. Europameister Rüppers-Streit war eine Klasse für sich und im 100-Meter-Freistilwettkämpfe errang Daniels-Rön einen knappen Erfolg über den jugendlichen Magdeburger Abend.

Die Dampfkampfringe 5116 der Hübener holte im 200-Meter-Brüllschwimmen wenig Wäre, sich ihre Gegnerinnen vom Leibe zu halten.

Billard-Weltmeisterschaft beendet.

Die in Neuzport ausgetragene Billard-Weltmeisterschaft der Berufsspieler hat mit dem Siege des viermaligen Champions Jack Schaefer (Amerika) geendet, der seine beiden noch ausstehenden Partien gegen Watsonum gewann. Der Deutsche Erit Jagelocher wurde in seiner letzten Partie von dem vorjährigen Weltmeister Horemann (Belgien) mit 400:305 geschlagen, doch kann der Stuttgarter den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, mit 264 Points die höchste Serie während des Turniers erzielt zu haben.

Alle kleine Anzeigen... Die Verlegerung...

Kleine Anzeigen

Die Belegausfertigung... mit dem Inhalt...

Offene Stellen

MONICA DIE MITTEL-STANDARD-SCHREIBMASCHINE

Berheirateter Chauffeur... durchaus tüchtig...

Stillegerichte... Suche Oberen 1929...

Chauffeur... Sucht für Eltern...

ledigen jungen... sucht Heirat...

Leuteanfänger... berberichtet...

Freiwilliger... Sucht für Eltern...

Gliese... Sucht für Eltern...

Geldhändler... Sucht für Eltern...

Buride... Sucht für Eltern...

Bäckerlehrling... Sucht für Eltern...

Bäckerlehrling... Sucht für Eltern...

Bäckerlehrling... Sucht für Eltern...

Bäckerlehrling... Sucht für Eltern...

Bäckerlehrling... Sucht für Eltern...

Hauslehrerin und Erzieherin... für zehnjährigen Jungen...

Kinderfräulein... welches Zimmermädchen...

Stütze... Sucht zum 15. März...

Ein Rouvaille... Folgende kleine Anzeige...

Wir brauchen einen Originalgutsbesitzer...

Ein junges Mädchen... Sucht für Eltern...

Mädchen... Sucht für Eltern...

Mädchen... Sucht für Eltern...

Mädchen... Sucht für Eltern...

Mädchen... Sucht für Eltern...

Suche wegen Beruf... Hausmädchen...

Mädchen... Sucht für Eltern...

Mädchen... Sucht für Eltern...

Mädchen... Sucht für Eltern...

Mädchen... Sucht für Eltern...

Mädchen... Sucht für Eltern...

Mädchen... Sucht für Eltern...

Mädchen... Sucht für Eltern...

Mädchen... Sucht für Eltern...

Mädchen... Sucht für Eltern...

Belle, trockene Lagerräume... 2 x 110 qm...

Zimmer... Sucht für Eltern...

Zimmer... Sucht für Eltern...

Zimmer... Sucht für Eltern...

Zimmer... Sucht für Eltern...

Zimmer... Sucht für Eltern...

Zimmer... Sucht für Eltern...

Zimmer... Sucht für Eltern...

Zimmer... Sucht für Eltern...

Zimmer... Sucht für Eltern...

Piano... neuwertig...

Badeneinrichtung... zu verkaufen...

Photo-Kameras... 3.5 Kompur...

Sprechapparate... 5-6-3-Wohn...

Kaufgeschäfte... Herrengarderobe...

Ausgetilcht... zu kaufen gesucht...

Kapitalfisk... 15-20000 Mark...

2-3000 Mark... Darlehen gegen hohe...

2000 Mark... als Spottkapital...

1500 Mark... auf Hausgrundstück...

Beleeren... Bund mit vier...

Öffentliche Kundgebung im „Wintergarten“, an der die gesamte Bevölkerung, und besonders unsere Jugend, an dem sozialdemokratischen Lager, eingeladen sind.

Deutschnationaler Beamtenschaft. Auf die Verklammerung am Mittwoch, 20. Febr., 10.15 Uhr, in der Loge des „Zit. Palastes“ wird nochmals eingeladen.

Deutscher Volksklub. (Theatergemeinde). Am 20. und 21. Februar (Gruppenloge A. C. beide Tage wahllos für B.)

„Deutscher Volksklub“ die große Jahresversammlung hat. Dazu sind alle Mitglieder des Vereins bereits per Postkarte eingeladen.

„Römer: Im „Gold-Ring“ spricht am Mittwoch, 27. Febr., 20 Uhr, Reichstagsabg. Gemeyer über „Bauerntum“ - „Vollstarr“.

Gesellschaftsverkehr. Halle - Rauro - 96 Stunden.

Die schnelle Verbindung mit Kopenhagen wird durch den Lobd-Zug mit dem großen Schnellpostdampfer „Vienna“ und „Arlon“ hergestellt.

Zuge noch eine direkte Dampferlinie von Leipzig über Brindisi nach Valparaiso und Genoa, die am 17. März, 20 Uhr, abfährt.

Wägerei Anstalt über die schnellsten Verbindungen mit Valparaiso und Ägypten erstellt die Generalabteilung des Lobd-Zuges.

Auskunftei und Bekleidungs-Bevrit & Groves Halle (Saale). Begründet 1888. Anhalter Str. 9. Februar 221 44.

Familien Nachrichten

Am 16. Februar entschlief nach einem arbeitsreichen Leben, infolge schwerer Krankheit, unser guter Vater, der Schlossmeister Carl Rennert im 70. Lebensjahre.

In tiefer Trauer im Auftrage aller Hinterbliebenen Karl Rennert, Schlossmeister Halle, den 18. Februar 1929. Plätzerstraße 20

Am Sonntag mittags 1/2 12 Uhr verschied sanft nach einem schmerzreichen Leben mein lieber Mann, unser treugetreuer Vater, Schwieger- und Großvater, der Privatmann Otto Pitzschke im 70. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerz erfüllt an Anna Pitzschke geb. Georgi Kurt Pitzschke, Apotheker B. Heim nebst Frau Anna geb. Pitzschke und Söhnen.

Von Beileidsbesuchen bitte absehen zu wollen. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 20. Februar, um 13 Uhr, in der Kapelle des Nordfriedhofes statt.

Am Sonntag 9 Uhr verschied sanft nach einem schmerzreichen Leben mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Schwager und Onkel, der Schriftsetzer Karl Radke im Alter von 64 Jahren.

In tiefem Schmerz Bertha Radke, verw. Schmidt, geb. Kießler Karl Radke und Frau Ida Harsch, geb. Kadke und Enkelkinder.

Hans zu sich zu nehmen. In tiefer Trauer Familie B. Böhm Halle (Saale), Landsberger Str. 52.

Es hat dem Herrn gefallen, unsern lieben Hans zu sich zu nehmen. In tiefer Trauer Familie B. Böhm Halle (Saale), Landsberger Str. 52.

Hans zu sich zu nehmen. In tiefer Trauer Familie B. Böhm Halle (Saale), Landsberger Str. 52.

Danksagung Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden meiner geliebten Frau, unserer guten Mutter, Schwieger- und Großmutter sage ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen Hermann Andre Seeben, den 18. Februar 1929

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie der werthen Kundschaft unseren herzlichsten Dank.

Wwe. Klara Keller und Kinder. Yorkstraße 79.

Am heutigen (Samstag) den 17. Februar 1929, 10 Uhr, 1/2 12 Uhr, 1/2 3 Uhr, 1/2 6 Uhr, 1/2 9 Uhr, 1/2 12 Uhr, 1/2 3 Uhr, 1/2 6 Uhr, 1/2 9 Uhr, 1/2 12 Uhr.

Verlebte (autodidaktisch) Ernst Wolf mit Charlotte Brückhof, Raumburg a. S., Deutsch-Wulzen. - Gertrud Feld mit Ernst Pfleger, Gohndorf.

Verlebte (autodidaktisch) Otto Seemann mit Margarete Schöber, Eilenburg-Ost-Eilenburg. - Semarie (autodidaktisch) Otto Seemann mit Frau Semarie geb. Freytag, Belfitz.

Gestorben (Halle) Gertrud Köhler, 28 Jahre (Beerdig. 18. 2. 11 1/2 Uhr). Marie Behr, geb. Thörmann, 71 Jahre (Trauerfeier zur Einäscherung findet am 18. 2. 13 Uhr, in der Kapelle des Nordfriedhofes).

Gestorben (autodidaktisch) Oberrentkammerdiener Theob. Sturm, 64 Jahre, Groß-Scherke (Beerdigung 18. 2. 10 1/2 Uhr). Hermann Geis, 88 Jahre, Wilmde (Beerdigung 19. 2. 15 1/2 Uhr).

Sonstige Verstorbene (Beerdigung 18. 2. 14 Uhr). Marie Schöne geb. Becker, 84 Jahre, Eilenburg (Beerdigung 19. 2. 13 1/2 Uhr).

Verlebte (autodidaktisch) Marie Schöne geb. Becker, 84 Jahre, Eilenburg (Beerdigung 19. 2. 15 Uhr). Hanswirth Otto Hilde, 66 Jahre, Magitz (Beerdigung 19. 2. 15 Uhr).

Es hat dem Herrn gefallen, unsern lieben Hans zu sich zu nehmen. In tiefer Trauer Familie B. Böhm Halle (Saale), Landsberger Str. 52.

Danksagung Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden meiner geliebten Frau, unserer guten Mutter, Schwieger- und Großmutter sage ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen Hermann Andre Seeben, den 18. Februar 1929

Flechten

beobachtet, welche nicht durch das milde Baden Zug und Nacht putzen. Nach dem Baden sollte die Haut mit einem milden Seife gereinigt werden.

Automarkt

zu kaufen gesucht. Preislohn, unter D 5136 an die Exp. b. 3.

Auto 4-Zylinder, vierer, 2000 ccm, noch mit Fabrikgarantie, gegen Preis zu kaufen gesucht.

Heiratsgesuche Handwerker, 30 J., sucht Bekanntschaft m. Fräulein od. Witwe, jünger.

Heirat Off. unt. G 3207 an die Exp. b. 3.

Lebenskamerad. 513 Anfang 60er in guter Verfassung, zu verkaufen unter D 3501 an die Exp. b. 3.

Heirat Offert, unt. G 1407 an die Exp. b. 3.

Tiermarkt Ein Pferd Dänne oder Belgier, zu kaufen gesucht, beliebig Beschaffenheit, zu verkaufen. Reich. Greifzu, Thonberg.

Wacht. Hund G. Hühner, Ammerberg, Friedeburg, 11.

Portieren - Garnituren kein Messing kompl mit Ringen Trägern a Knöpfen versch. Längen 3.75 3.50 3.25 3.

Wacht. Hund G. Hühner, Ammerberg, Friedeburg, 11.

Wacht. Hund G. Hühner, Ammerberg, Friedeburg, 11.

Wacht. Hund G. Hühner, Ammerberg, Friedeburg, 11.

BRAUTAUSSTATTUNGEN

MÖBEL TEPPICHE UND VORHÄNGE KAUF MAN BEI ALBERT MARTICK NACHFOLGER INH. RICHARD ZIEMER - HALLE-SAALE - ALTER MARKT 2

Auflage-Auktion

Montag, den 18. Februar, nachm. 3 Uhr, sollen in Halle, Breitstr. 4, freilich versteigert werden: Silber- und Messing-Service, Porzellan, Gemälde, etc.

Ertragsminderung der preussischen Staatsbergwerke.

Die im Besitze des preussischen Staates befindliche Bergwerksindustrie...

Zur Lage des mitte'deutschen Handwerks.

Die Industrialisierung Mitteldeutschlands hat auch auf das Gebiet der Handwerkswirtschaft...

Deutschland entfällt auf die mitte'deutschen Handwerksbetriebe etwa 25 000...

Günstige Entwicklung des deutschen Kunsthandels.

Der Kunsthandelsausgang des Deutschen im letzten Jahre ist ein sehr günstiger...

Holländische Kalkwerke A.G. in Schlettlin.

Im Hinblick auf die voranschreitende Eisenbeschäftigung...

Zusammenlegung 70:1.

Die Verwaltungen der Mannesmann-AG (Telefonen und Leitungen)...

Besorgnisse.

Das Betriebskapital hat anspannt. Die Frage der Beschaffung ausreichender Betriebskapital...

Goldplatzierung westfälisch Anleihen.

Die Berliner Montagbörse eröffnete allgemein abgemildert...

Konzentration in der Kautschukindustrie.

Die Gebrüder Rietschold Piano-Fabrikanten...

Erhöhung des Großhandelsindex.

Die am 18. Februar des 13. Februar berechnete...

Vorkurse der Berliner Börse vom 18. Februar.

Abteilung 1-2 47,31 47,31 47,31...

Berliner Produktionsindex vom 18. Februar.

Die Berliner Montagbörse eröffnete allgemein abgemildert...

Pandemieabfall fast 2 Milliarden RM.

Nach der letzten veröffentlichten amtlichen Statistik...

Die Notierungen für Aktien und Anleihen.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen verstehen sich...

Die Notierungen für Aktien und Anleihen.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen verstehen sich...

Die Notierungen für Aktien und Anleihen.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen verstehen sich...

Berliner Börsenkurse vom 18. Februar.

Table with columns for Deutsche Anleihen, Bankenaktien, Industriekonten, and various stock prices.

Berliner Börsenkurse vom 18. Februar.

Table with columns for Deutsche Anleihen, Bankenaktien, Industriekonten, and various stock prices.

Raus der Heimat

Engelrotene Widonten.

Rienburg a.S. In der Nähe von Rienburg sind auf der Saale eine große Anzahl von Widonten, die sich dort niedergelassen hatten, eingeschoren. Ein Jagdbeamter hatte fundamente zu tun, die Tiere zu töten, um sie von ihrem Leiden zu erlösen.

Gewaltiger Kälteschaden für die Landwirtschaft.

Kälte. Durch den außerordentlich harten Frost der letzten Wochen sind der Kanalarbeiterschaft und den Gärtnereien riesige Schäden entstanden, die zum Teil noch gar nicht zu übersehen sind. Trotz der schützenden Schneedecke ist der Boden an manchen Stellen bis 1,50 Meter tief gefroren. Infolgedessen sind die Kartoffeln und Rübenmännchen zum größten Teile erfroren. Die Gärtnereien haben trotz härtesten Gelens die vorrätigen Gemüseernte in den Warmhäusern nicht halten können und ebenfalls schwere Verluste erlitten. Auch unmaßige Eiskehlfräcker und Schneebänne sind abgefahren.

Die Mieten müssen aufgeprengt werden.

Brandunglück. Um Futter für das Vieh zu schaffen, mußten auf dem Gute im hannoverschen Orte Stolzenau die Rindfleischmieten mit 20 % auf aufgeprengt werden. Es war nicht nur die 2/3 Mieten die Erbschaft wüßten gefahren, sondern darüber hinaus noch die Mieten in einer Reihe von 30 Zentimetern.

Gemeinschaft auf Kohlenmangel.

Henn a. Unter dem Anhang der eingetragenen Anknappung an Gekohlmaterial hat der Rektor der Universität Jena, vorbeschieden der Zustimmung des Senats, im Einvernehmen mit dem Thüringischen Volksbildungsministerium den Schluß der Vorlesungen des laufenden Semesters am Sonnabend, den 28. Februar, festzulegen.

Tod durch Kohnnase.

Stammberg. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich im Hause des Kaufmanns Jetter, Holzmarkt. Zwei in einer Wohnstube schlafende Personen wurden durch einen Kohnnase, der aus dem Ofen, aus dem nachts kalte entwichen, morgens man beide bewußtlos auf. Sanitätsmännchen gelang es, den einen ins Leben zurückzubringen, während der andere bereits gestorben war. Auch der zweite Schilling schwebt noch in Lebensgefahr.

Schwere Bluttat aus Eifersucht.

Reibitz. Eine Familientragödie hat sich in unterm Anhaltstädterstädtchen abgespielt. Sonnabend morgen gegen 4 Uhr hat der 40jährige Anspannfahrer Bernhard Breitfeld seine Ehefrau, wahrscheinlich nach vorangegangenen Streit, im Bett ermordet, indem er ihr mit einem Aichmesser den Hals durchschnitt. Seinem Vater, der damals im Krankenhaus lag, brachte er an beiden Händen Verletzungen bei. Nach der Tat begab sich Breitfeld ins Freie, wahrscheinlich am Selbstmord zu denken, legte aber bald wieder zurück und legte sich ins Bett neben seine tote Frau. Später brachte er sich leichtere Verletzungen am Hals bei. Der Täter wurde gegen 8 Uhr im Bett verhaftet. Als Grund der Tat nimmt man Eifersucht an.

Dolly Weyperren und ihre vier Freier.

Ein tragikomischer Roman aus der Neuport-Geschichte.

Von Erich Prielen.

26 Fortsetzung. (Fortsetzung des Textes)

Soweit war die Alle gekommen, ohne daß Franz sie mit einem Wort unterbrochen oder auch nur ein Zeichen der Teilnahme gegeben hätte. Da er mit halbgelochenen Augen noch immer schwelgend dasitz, fragte sie ungeduldig mit ihrer schrillen spitzen Stimme, ob der Herr auch aufhöre.

Was er bejaht. Und die Alle fährt fort: „Well! Von nun an ging die Kitty jeden Tag zu dem Wunderdoktor, der den schwarzen Teufel aus ihr herausstreifen wollte. Er experimentierte an ihr herum — Tag und Nacht. Mit selbstverursachten Schößen und Narkosen, mit äbenenden Douchensen und dergleichen Quackstücken. Mit Messer, Schere und andern Stram — weiß der Hund was alles —“

Und — o Drogenauer! Das Experiment gelang i'r Erwartet! Die dunfle Gait wurde heller. Das stumpfe, schmerzliche Wollhaar glättete sich und erzielte einen saftigen braunen Schimmer. Die breiten Wangen wurden rötlich. Die platte Nase und die Wulstlippen trachten sich und bekamen Schwüme. Von Tag zu Tag konnte man die Veränderung erkennen. Es nah ein paar Jahren der Reperatur vollständig verschwunden war. Kitty Elip gehörte äußerlich jetzt zur — weißen Rasse —“

„Nun und —?“ drängt Franz, und die seltsame Gesichtliche, die das Weib da ihm aufsticht, auf einmal mächtig interessiert. „Was wurde weiter?“

Fabrikbrand.

Köthen. In einer Halle der Maschinenfabrik A.G. von Wagner & Co., entstand auf bisher nicht gekannte Weise ein Brand, der in kurzer Zeit den 30 Meter langen Fadenzweck in Flammen hüllte. Die Feuerwehr war zunächst machtlos, die eingetorenen Spritzen gaben kein Wasser. Das große Gefährd bestand, daß das Feuer auf die angrenzende große Lokomotivhalle übergreifen könnte, müßte ein Verbindungsriegel abgerissen werden. Es gelang dann den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Die Halle brannte vollständig aus. Mit ihr wurde ein Kran vernichtet, der für den Werbetrieb von großem Wert war.

Brandunglück.

Gotza. Durch das Ueberbringen eines Pantons von einem Schneepaparat auf einen Benjantint entstand in der Fabrik für Wagen- und Karosellherstellung der Firma von Kötter, die sich innerhalb weniger Minuten über die ganze Reparaturwerkstatt ausbreitete. Ein Arbeiter erlitt schwere Brandwunden, zwei weitere kamen mit leichten Verletzungen davon. Der entstehende Schaden beläuft sich auf etwa 100 000 Mark. Es sind neun Autos verbrannt.

Eine Spielwarenfabrik eingeschert.

Chehrn. In der Spielwarenfabrik Jaeger & Co. hier, brach in den frühen Morgenstunden des Sonnabend Grobfeuer aus, das die gesamte Produktionshalle der Firma vernichtete. Gegen 7 Uhr wurde in der Scheitner Feuer bemerkt; es dehnte sich mit großer Schnelligkeit über die Lötiererei und die Vorräume aus. Besonders schnell wurden die mit lackierten Spielwaren aller Art und mit feinsten gestrichelten Porzellanen aus Staub der Flammen. Das Wohnhaus des Firmeninhabers konnte erhalten werden. Das Nachbrandmüßte der Wärmerleiter Hermann Schilling wurde kurz in Mittelbeschaft gezogen.

Zwei Todesopfer bei einem Feuer.

Steinach i. Thür. Das Brandunglück in der Schimmer Straße, bei dem der Anbau des Schmiedehofes Wohnhauses, in dem sich die Holzwerkstofffabrik befand, zum Feuer geistert wurde, stellt sich als schwerer heraus, als erst angenommen wurde. Der Brand hat zwei Menschenleben gefordert. Die Ehefrau Schuber, die zwei Kinder ins Feuer bringen wollte, kürgte bei ihrer Rettungsversuch in den stark verqualmten Keller, wo sie brennend zu liegen blieb und erst nach genauer Zeit mit den beiden Kindern geborgen werden konnte. Dabei zogen sich drei schwere Rauchergiftungen zu, denen ein vier Monate altes Kind und die Ehefrau Schuber, die mit dem älteren Kinde ins Rettungszentrum entkommen gelangt worden war, erliegen ist. Von dem Haus bewohnenden sieben Familien erlitten politische Personen Verletzungen und Frostschäden, da sie zum Teil herab und nur mit dem Hand behelf durch das verqualmte Haus eilten, während im Freien eine dreißig Grad Kälte herrschte. Sie liegen schwerer darunter.

Die Lutherchule Finanzamt.

Eisenfeld. Das Kultusministerium hat angekündigt, daß das Lutherergymnasium sobald als möglich wieder zum Beginn des neuen Schuljahres in das Gebäude des ehemaligen Seminars überführt. Ob auch die Städtische Oberrealschule dort untergebracht und ob es eventuell mit dem Lutherergymnasium vereinigt wird, hängt noch von den Beschläßen der nächsten Sitzung ab.

den Körperkassen ab. Das bisherige Gebäude des Lutherergymnasiums, das der ehrwürdigen Anhalt seit dem Jahre 1883 geblieben, wird künftig das Finanzamt und auch das Kassenamt der herbergen.

Ferkelpreise.

Altheim. Auf dem Bodenmarkt waren nur 25 Saugschweine angefahren. Preis: 45 Mark 1/2 Baar.

Sangerhausen. Auf dem Bodenmarkt waren vier Stück Ferkel angefahren, gefordert wurden 50 Mark für das Paar. Käufer waren nicht anwesend.

Wiehe. Der Schweinemarkt konnte am Sonnabend infolge des hohen Sonnens nicht stattfinden.

In Furcht vor dem Hochwasser.

Schnedeb. In Schifferreisen rechnet man mit einem gewissen Hochwasser und mit Eisgängen für die Dämme, wenn plötzliche Lawettereintreten sollte. Die Deichhaupten haben bereits, besonders an den gefährdeten Stellen, bei Glühn ein, Anweilungen gegeben, Fäschene, Sandbänke und Berkopmaterial beizugehoben. Das Preiner Wehr wurde von den Eis- und Schneemassen freigelegt, um angezogen werden zu können. In Eisenau und anderen Orten im Umflutgebiete gelegenen Orten beginnt die Bevölkerung die Keller zu räumen und Futtermittelorträte auf die Böden zu bringen.

Ein Erzbetrüger.

Er führt seine Straftaten fort. Halberstadt. Drei Jahre Gefängnis für einen Erzbetrüger. Der Preiler Hermann Dietrich in Ebersleben hatte sich wegen einer ganzen Reihe von Verbrechen zu verantworten. Als ihm vom Gerichtspräsidium seine zahlreichen Vorstrafen vorgelesen wurden, zog der Preiler seine eigenen Straftaten aus der Tasche, um daran sein Strafmaß zu kontrollieren. Er hat sich dem Richter fremde Namen in verschiedenen Teilen Deutschlands und im Ausland angehalten. Als er im Februar 1927 wegen seines angeblich geschwunden Schuldloshaltandes aus dem Gefängnis entlassen wurde, besuchte er seine Verurteilung, um von neuem eine Reihe Verbrechen zu begehen, bei denen er etwa 1000 Mark erbeutete. Wegen dieser Verbrechen hatte er sich jetzt zu verantworten. Die meisten Straftaten betrafen er dadurch, daß er in Setzungsangelegenheiten Autos, Strickmaschinen, Weinmachtsäume, Motorräder und andere Sachen gegen vorläufige Anzahlung anbot, obwohl er keine der angebotenen Waren zur Verfügung hatte. Wie immer, fand er auch solche, die nicht alle waren. Außerdem ermittelte sich Dietrich Verbrechen, betrafen seine Arbeit, Raub, Diebstahl, Betrug, die Wittenshoren verlohren, und legte sich in den Weib eines Fahrers, das er auf dem Bahnhof Gumbeln herrenlos vorband. Im ganzen betrug die Zahl der Verbrechen 40. Dietrich wurde in der hiesigen Strafkammer verurteilt auf sein gemeinshaftliches Verbrechen einer Geldstrafe von drei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust.

Die Trappen sind wieder da.

Beelitz. Vor drei Jahren setzte Rittermeister Rode, Beelenlaubingen, vier Trappen in seinem Jagdrevier aus, die sich lange in den sogenannten Tauen zwischen Beelitz und Beitz aufhielten. Dann waren sie, wahrscheinlich weil diese jenseitigen Wägen das Revier zu unruhig war, abgemandert und wurden die lange Zeit nicht mehr gesehen. Jetzt sind sie zurückgekehrt. Sie haben sich auf sehr still verhalten. Man kann sie in

schiff auf dem mit grünlich beplanzten Uferland des Gutsherrigen Bebehren bei Beitz beobachten. Einige Tage waren nur immer nach neuer dieser fluffigen Wägen zu sehen, und man sorgte sich, daß eines der Tiere eingegangen war, doch jetzt hat es sich zur Freude aller Naturfreunde, wieder bei dem Trupp eingefunden. Man kann in dieser winterlichen Zeit ziemlich leicht an diese grünen und speziellen Wägen unserer Heimat bekommen und sie aus nächster Nähe beobachten.

Zusammenlegung der Opern.

Magdeburger und Dessauer Theaterorgeln. Dessau. Zu den bevorstehenden Verhandlungen zum Abbruch der Theatergemeinschaft Magdeburg-Dessau wird berichtet:

Der Dessauer Intendant Dr. Hartmann sieht auf dem Standpunkt, daß eine völlige Zusammenlegung nicht durchführbar ist; er will namentlich die beiden Opern zusammenlegen und die Schauspiel-Ensembles weiter bestehen lassen. Dr. Hartmann, der ursprünglich dem Projekt einer Zusammenlegung der beiden Theater, hat sich durch Verhandlungen, die neuerdings eingezogen wurden, zu einer anderen Auflösung bekehrt. Das Orchester müßte auf eine Stärke von 75 Musikern und der Chor auf 50 Mitglieder gebracht werden. Es wäre dann möglich, sowohl Magdeburg als auch Dessau ausreichend zu versorgen. Dabei können nicht nur Kräfte geplatzt werden, sondern es müßten Ersatzmittel in Dessau, an Beschäftigten für Aufführungsmaterial usw. in ganz beträchtlicher Höhe möglich. Die Schwierigkeiten bezüglich der Gestaltung des Repertoires wären bei der Oper noch größer als bei den anderen Theaterrichtungen. In Magdeburg wird zwar die Moderne weitestgehend gefördert, aber der Widerstand des Dessauer Theaterpublikums hat sich weit weniger gegen das Moderne in der Oper als im Schauspiel geltend gemacht. Das Schauspielensemble würde in beiden Städten selbständig bleiben. Da in Magdeburg in zwei Theatern gespielt werden müßte, würde auch das Dessauer Schauspiel in einem der Magdeburger Theater gespielt werden zu geben haben. Während die Oper neben Magdeburg und Dessau andere Städte nicht mehr bespielen könnte, sollte die Möglichkeit für Vorstellungen in Köthen, Bernburg usw. in Wegfall kommen. Fränten Schauspielvorstellungen dort nach wie vor gegeben werden.

Dr. Hartmann betont jetzt die Notwendigkeit einer möglichst baldigen Theatergemeinschaft. Neuerdings ist es auch in Braunschweig bei den Verhandlungen in Köthen, Bernburg usw. in Wegfall gekommen. Fränten Schauspielvorstellungen dort nach wie vor gegeben werden.

Bahnraub über Wied festgenommen.

Magdeburg. Wie die Magdeburger Kriminalpolizei mitteilt, ist namentlich auch der dritte Bahnraub über Wied verhaftet worden, der Magdeburger Bahnstrecke. Es war nach Meinung der Polizei ein Verbrechen, das von der dortigen Kriminalpolizei festgenommen wurde. Ebenso wie seine in Magdeburg und Berlin verhafteten Komplizen hat auch Wied ein umfangreiches Verbrechen abgelehnt. Dabei hat er sich selbst als Urheber und geistigen Leiter des dritten Magdeburger Bahnpostabhandlung bezeichnet.

3,7 Millionen für die Straßenbahn.

Dresden. Der Rat der Stadt Dresden bewilligte aus Mitteln der Anleihe weitere 3,7 Mill. Mark für den Bedarf der Straßenbahn. Das Geld soll insbesondere verwendet werden zur Erneuerung der Straßenbahnanlagen, zur Ergänzung künftiger Anlagen in den Bahnhöfen, Werkstätten und Wohngebäuden, zur Verbesserung von Transportmitteln, für Fahrgastabstempel und Stationsverhältnisse und für Fahrgastverkehr.

„Will der Herr nicht mal ein Blickchen drauf werfen? Nur ein ganz kleines Blickchen?“ faucht die Alle und bringt ein viertes Bild zum Vorschein. „Heines Wäbchen, was? Raum mehr wiederzuerkennen! Schöne Nase! Schöner Mund! Schöne Haare! Mit mehr wollig — hühlig!“

Unwillkürlich wirft Franz einen Blick drauf. „Nur ein ganz kleines — wie die Frau es wünscht.“

Und sein Interesse erwaht. So daß er einen zweiten Blick rüßert. Und sogar einen recht langen. Und genau inspiziert.

Die Reinfühligkeit mit den ersten Bildern ist unmerklich. Und doch bezieht ein großer Unterschied. Der ausgedehnte Reperaturgenötigt zu schwinden. Die Jäger haben sich verjüngert. Sind mehr der weißen Rasse ähnlich.

„Hallo! Soll ich weiter zeigen? Oder hat der Herr genug?“ winkt die Alle verständig. „Sis her!“

Und Franz streckt die Hand nach dem Photographienbüdel aus.

Doch das Weib wehrt grinsend ab. „Oh no, Sir! Nicht so haltig! Gleich langsam! Eins nach dem andern! Sie sind fänter-alle nummeriert. Und mit dem Datum versehen. Der Ordnung halber. So an, Sir!“

Und er reicht ihm Nr. 5.

Nach einem Blick auf dem Photographienbüdel, wie schon in ihm sich lohnend der Erneuerung er löst, schenkt dem ersten Bild auf das nächste Bild mietet ihm etwas bekannt an. Der Ausdruck der großen schwarzen Augen. Der Schmitz des Mundes. Eine gewisse lächelnde Pose in den Augen.

Die Alle reißt sich grinsend die Hände. Und deutet auf die nächsten Bilder, auf denen der Reperaturgenötigt sein mehr angedeutet ist.

Neues vom Tage

Viele tausend Kubikmeter Gas explodiert.

In der vergangenen Nacht gegen 3 Uhr wurde auf der Gasbehälterstation Seltzerstraße in der Nähe der Seltzerstraße...

Während noch die Mauersteine, Zementstücke und Gesteine in der Nähe der Unfallstelle niederprasselten, eilten in voller Eile die nur noch lebendigen Arbeiter...

Unter den Trümmern wurden einige verletzte Passanten geborgen. An einigen Häusern setzten sich Risse im Mauerwerk...

Pelzraub mit Karfote und Revolver.

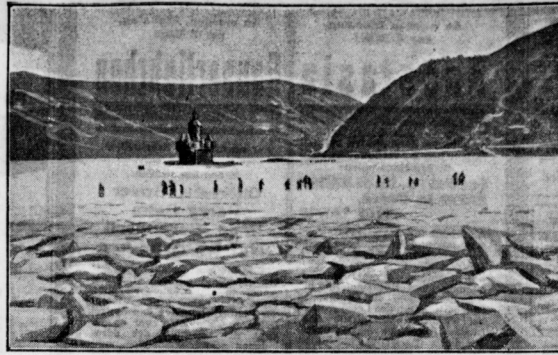
In Frankfurt a. M. wurde am hellen Mittag des Sonntags ein Pelzraub verübt, bei dem ein Einbruchdieb sich verlor...

Die ganze Sache Edwin?

Der Waidjunge all ein Frankfurter Pelzdieb hat sich nach den bisherigen Untersuchungen als recht merkwürdig...

Bei der Durchsicht des Geschäfts entdeckte man unter einem Haufen einer Brauning, die nur eine Patrone hatte...

Obenfalls dürfte sich das Dunkel, das über der Angelegenheit schwebt, bald aufhellen und sie eine ganz andere Klärung finden...



Die Vereisung des Rheins macht Fortschritte.

Nach bei Rom, wo vor 115 Jahren Nilflut der Rheir übergriff, ist der Strom gefroren.

Was hat die Kälte eingebracht?

Zerstörte Brücken, Stilllegung der Industrien, Millionenchäden. Und schon meldet sich das Hochwasser.

Nach den bisher vorliegenden Wettermeldungen scheint die Kälteperiode vorüber zu sein, aber nun, in dem Augenblick...

Die Eisflöße des Rheins sind im Rheintal angekommen. Die Eisflöße sind im Rheintal angekommen...

Drei Grad Wärme von Köln bis Genf.

Auf Köln kommt die Nachricht, daß das Thermometer Sonnabend nachmittag um 3 Uhr bei herrlichem Sonnenschein auf drei Grad Wärme gestiegen ist...

Der Kleinbahnverkehr in Vorpommern eingestellt.

Infolge der Schneereisungen ist der Kleinbahnverkehr in ganz Vorpommern eingestellt worden. Durch den starken Wind...

Die Sonntagabgabe ein Mißverbot.

Die Ansicht der Berliner Mißverbotdirektion im Einklang mit dem Mißverbotgesetz...

Die tschechische Armee muß helfen.

Zur Befreiung der sich katastrophal ausweitenden Schwermereiten der Tschchoslowakei hat die tschechische Armee...

Das Telephon verlagert.

Ungefähr 200 der Fernsprechleitungen Ostens wurden als eine möglichst gegen Blitzeinwirkungen gesichert...

Feuerbestattung statt Erdbestattung.

Da infolge des Frostes der Boden sehr tief gefroren ist, können die Friedhöfe...

Die Gewalt für gegen Frost.

Zwei junge Mädchen aus Damerow in Medienburg kamen von einem Tempel...

Die ersten Ueberflimmungen in Mazedonien.

Pflichtig einleudendes Lawetter mit festem Ansehen aus der bisherigen Gasse hat in Mazedonien...

... und in Spanien ist Frühling.

Während in ganz Europa und sogar in Gegenden, deren Klima mildes Klima besitzt...

Kanalgräber fliegen in die Luft.

Sonnabend vormittag kam es im Zentrum Praag auf dem Wenzelsplatz zu einer Explosionskatastrophe...

Schleichen des Gas überfällt 14 Menschen.

Am Sonnabend nachmittag wurden sechs Angehörige der auf dem Hingberg in Mühlheim...

Wiens Zeitungen erscheinen verkümmert.

Infolge der großen Kälte hat die Generaldirektion der Bundesbahnen...

Die tschechische Armee muß helfen.

Zur Befreiung der sich katastrophal ausweitenden Schwermereiten der Tschchoslowakei...

Die tschechische Armee muß helfen.

Zur Befreiung der sich katastrophal ausweitenden Schwermereiten der Tschchoslowakei...

Die tschechische Armee muß helfen.

Zur Befreiung der sich katastrophal ausweitenden Schwermereiten der Tschchoslowakei...

